



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

das vergangene Jahr 2016 war für uns in der Krefelder Caritas natürlich vor allem durch die Feier unseres 100-jährigen Jubiläums geprägt. Dabei war es den Verantwortlichen ein Anliegen, über das ganze Jubiläum verteilt unterschiedliche Veranstaltungen für alle Zielgruppen anzubieten, mit denen die Caritas Krefeld Berührung hat: Öffentlichkeit, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, Freunde und Förderer, Klienten, Patienten und Bewohner. Einen kleinen Rückblick finden Sie in dieser Ausgabe ab Seite 2. Ein beim Festakt uraufgeführter Imagetrickfilm über unsere Krefelder Caritas wurde im Werbeprogramm des Krefelder Sommerkinos auf der Rennbahn gezeigt und ist nach wie vor auf unserer Homepage ([www.caritas-krefeld.de](http://www.caritas-krefeld.de)) zu finden, genau wie ein Film über Festgottesdienst und Festakt. Nicht zuletzt wurde eine sehr gelungene Festschrift erstellt und verteilt (und kann auch gerne noch auf Verlangen zugeschickt werden). Vorstand und Caritasrat waren außerordentlich zufrieden mit den Veranstaltungen und mit der ganzjährig guten Resonanz in den Medien. Die vielfältigen, gemeinsam begangenen Veranstaltungen und Aktivitäten haben als Nebeneffekt das Zusammenwachsen des Caritasverbandes und der Tochtergesellschaft Krefelder Caritasheime deutlich gefördert. Nicht zuletzt deshalb werden gerade in diesen Wochen die beiden bisher getrennten Visionen des Verbandes (für 2025) und der Krefelder Caritasheime (2030) zu einer gemeinsamen Vision der Caritas Krefeld zusammengeführt. Im Laufe der nächsten Wochen werden Sie diese gemeinsame Vision dann natürlich auf unserer Homepage finden. Dort erfahren Sie nicht nur viel über die Aktivitäten und Einrichtungen unserer Caritas Krefeld: Wir sind durchaus stolz darauf, dass wir als einer der ersten Orts Caritasverbände in Deutschland die Selbstverpflichtungsanforderungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) erfüllen. Wir dürfen das Siegel dieser Initiative führen, weil wir der Öffentlichkeit auf unserer Homepage einen Transparenzbericht zur Verfügung stellen, der vollständig alle Kriterien der Initiative erfüllt und sogar noch darüber hinausgeht.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

Hans-Georg Liegener  
Caritas-Vorstand und  
Geschäftsführer der Caritasheime

## Rückblick auf 100 Jahre Caritas Krefeld Erfolgreiches Jubiläumsjahr mit vielen Veranstaltungen

2016 war für den Caritasverband für die Region Krefeld e.V. ein ganz besonderes Jahr: Der Verband feierte mit vielen Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen sein 100-jähriges Bestehen. Mit der großen Resonanz der Aktionen und Feste kann die Caritas Krefeld sehr zufrieden sein.



Bereits im Februar 2016 begannen die Jubiläumsaktivitäten mit der Teilnahme am Karnevalszug in Uerdingen. Der Rosenmontagszug musste wegen Sturmwarnung leider ausfallen. Aber 2017 wurde dies nachgeholt und die Caritas belegte mit ihrer gut gelaunten Karnevalstruppe mit rund 120 großen und kleinen Jecken den dritten Platz bei der Prämierung der Fußgruppen. Bei der Krefelder Bevölkerung kamen die fröhlichen Caritas-Mitarbeiter –

so wie bereits im Jahr davor auch in Uerdingen – sehr gut an.

Früher wie heute ist einer der Schwerpunkte der Caritas Krefeld die Pflege und Betreuung von Senioren. Daher wurde 2016 der Internationale „Tag der Pflege“ am 12. Mai mit einem Informationsstand in der Fußgängerzone sowie unterschiedlichem Programm in den Heimen und Pflegestationen besonders gestaltet (siehe Seite 8).

### 300 Gäste beim Festakt

Gerne erinnern werden sich sicher viele Gäste an den offiziellen Höhepunkt des Jubiläumsjahres mit Festgottesdienst und anschließendem Festakt im Stadttheater am 8. Juni



2016. Weihbischof Dr. Johannes Bündgens zelebrierte die Festmesse in St. Dionysius gemeinsam mit Caritas-Präsident Prälat Dr. Peter Neher aus Freiburg und unserem Krefelder Caritas-Seelsorger Pfarrer Hans Russmann. Zum Festakt im Stadttheater konnte Caritas-Vorstand Hans-Georg Liegener rund 300 Vertreter der Caritas überregional und regional, von sozialen Organisationen und Geschäftspartnern, von der

Stadt Krefeld sowie Bewohner aus den Einrichtungen und Mitglieder der Mitarbeitervertretungen begrüßen. Oberbürgermeister Frank Meyer dankte für den Einsatz und die Zuverlässigkeit des Caritasverbandes. Die Caritas sei ein sozialer Aktivposten in Krefeld und Umgebung. Während im Stadttheater gefeiert wurde, gab es auch draußen auf dem Theaterplatz für „die Szene“ einen kostenlosen Imbiss.

(Weiter auf Seite 2)



Wichtig für alle ehrenamtlich engagierten Menschen in Krefeld:

## Neue Ehrenamtskarte bringt Vorteile

Engagement wird in Krefeld belohnt: Ehrenamtler, die hier mindestens fünf Stunden in der Woche oder 250 Stunden im Jahr im Einsatz sind, können mit der neuen Ehrenamtskarte in Krefeld und NRW einige Vergünstigungen erhalten. Der Antrag für die Ehrenamtskarte ist erhältlich beim Freiwilligenzentrum und im Internet.

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt der Stadt Krefeld für die neue Ehrenamtskarte eine Anschubfinanzierung in Höhe von 3000 Euro zur Verfügung. Mit der Karte erhalten langjährige Ehrenamtler zehn Prozent Rabatt auf den Eintritt in den Krefelder Zoo, ins Stadttheater, ins Jugendtheater Kresch, in die Museen, Schwimmbäder und Eishallen. Landesweit gibt es weitere Vorteile, die auf der Internetseite [www.ehrensache-nrw.de](http://www.ehrensache-nrw.de) aufgelistet sind. Mit einer Feierstunde im Ratssaal hat die Stadt Krefeld Anfang März 2017 die Ehrenamtskarte offiziell eingeführt. Oberbürgermeister Frank Meyer und Christina Kampmann, Ministerin für

Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, unterzeichneten eine entsprechende Vereinbarung. Die Ehrenamtskarte ist ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für alle, die sich mit großem Engagement ehrenamtlich für ihre Mitmenschen einsetzen. Partner der Ehrenamtskarte in Krefeld sind die Sparda-Bank und das Krefelder Freiwilligenzentrum, das von der Caritas und dem Katholischen Verein für soziale Dienste (SKM) getragen wird. Das Zentrum übernimmt die organisatorische Abwicklung von der Beantragung bis hin zur Ausgabe der Karten. Anspruchsberechtigt sind Krefelder Bürger, die sich mindestens seit zwei Jahren für fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr



Als eine der ersten aus Krefeld erhielt Else Winkmann (M.) vom Seniorenclub „Em Cavenn“, Linn, die neue Ehrenamtskarte aus der Hand von NRW-Familienministerin Christina Kampmann und OB Frank Meyer.

ohne Aufwandsentschädigung in einem Verein, einer gemeinnützigen Einrichtung oder einer freien Initiative engagieren. Die Karte wird in Krefeld zunächst für zwei Jahre eingeführt: Der Rat bekommt dann eine Bewertungsanalyse und beschließt über eine Verlängerung.

Um die Ehrenamtskarte zu erhalten, muss ein Antrag beim Freiwilligenzentrum Krefeld (Westwall 97, Telefon: 0 21 51/5 66 100) gestellt werden. Mit dem

Antrag muss die ehrenamtliche Tätigkeit nachgewiesen werden. Das Formular dafür gibt es auf der Homepage des Freiwilligenzentrums ([www.freiwilligenzentrum-krefeld.de](http://www.freiwilligenzentrum-krefeld.de)) und auch unter [www.caritas-krefeld.de](http://www.caritas-krefeld.de). Alle Caritas-Ehrenamtler können den Antrag auch in der Caritas-Zentrale im Hansa-Haus, Am Hauptbahnhof 2 in Krefeld, täglich zwischen 9 und 17 Uhr erhalten. Ein Versand ist leider nicht möglich. ■ sobu

#### Unsere Dienste:

##### Ambulante Pflegedienste

- Angebote für Pflegenden Angehörige
- Caritas-Pflegestation Kölner Straße
- Caritas-Pflegestation Stadtmitte/Hüls
- Caritas-Pflegestation Uerdingen
- Caritas-Pflegestation Meerbusch
- Caritas-Ambulante Pflege im Hanseanum
- Palliativpflege
- Alltagshelfer / Hauswirtschaftliche Hilfen

##### Fahrbarer Mittagstisch

- Krefeld und Tönisvorst
- Meerbusch

##### HausNotRuf / MobilNotRuf

- Krefeld und Meerbusch

##### Gemeinde- und Stadtteilarbeit

- Em Cavenn
- Freiwilligenzentrum
- Gemeindeförderung
- Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum
- Kindertagesstätte St. Antonius Familienzentrum
- Marienburg

##### Alkohol- und Drogenhilfe

- Beratungsstelle
- Betreutes Wohnen
- Beschäftigungsangebote
- Café Pause
- Notschlafstelle
- Streetwork
- Medi-Mobil / Denti-vor-Ort

##### Caritas-Service

- fairKauf Secondhand-Kaufhaus
- fairKauf Möbel-Laden
- Umzugshilfe für Senioren
- Wohnungsaufösungen
- BFD und FSJ

##### Integration und Migration

- Fachdienst
- Kleidertruhe

##### Seniorenresidenz Hanseanum

##### Verwaltung Caritas Gemeinschaftsstiftung Krefeld youngcaritas

##### Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH

- Altenheim St. Josef
- Künigundenheim
- Marienheim
- Landhaus Maria Schutz
- Saassenhof
- Altenheim im Hansa-Haus
- Caritas-Kurzzeitpflege im Hansa-Haus
- Caritas-Tagespflege Heilig Geist

#### Spendenkonto des Caritasverbandes Krefeld:

IBAN DE 59 3205 0000 0000 1214 00  
BIC SPKR DE33 XXX (Sparkasse Krefeld)

Fortsetzung von Seite 1  
Erfolgreiches Jubiläumsjahr mit vielen Veranstaltungen



Rund 300 Gäste aus Krefeld und ganz Deutschland konnte Caritas-Vorstand Hans-Georg Liegener zum Festakt „100 Jahre Caritas Krefeld“ im Stadttheater Krefeld begrüßen.

Ein kurzer Film zum Festakt und der Festvortrag von Prof. Dr. Reinhard Feiter vom Seminar für Pastoraltheologie aus Münster finden sich im Internet unter [www.caritas-krefeld.de](http://www.caritas-krefeld.de). Dort ist auch die Festbroschüre zur Historie des Verbandes, der mitten im Ersten Weltkrieg 1916 gegründet wurde, hinterlegt.



Die Bigband des Fabritianum-Gymnasiums begeisterte die Gäste beim Festakt.



Freuten sich über das gelungene Fest (v.l.): Hans-Georg Liegener (Caritas-Vorstand), Karen Pilatzki (stellvertretende Vorsitzende des Caritasrates), Georg De Brouwer (Caritas-Vorstand) und Wolfgang Bach (Vorsitzender des Caritasrates).



„Seit 100 Jahren sind wir für Sie da, wir machen weiter – hipp, hipp, Hurra!“ – unter diesem Motto war die Caritas mit vielen Teilnehmern beim Karnevalszug in Uerdingen (Foto links) und beim Rosenmontagszug in Krefeld dabei.



Viele gute Gespräche ergaben sich im Foyer des Stadttheaters vor und nach dem offiziellen Festakt.



Dieser Trickfilm des Caritasverband für die Region Krefeld e.V. hatte beim Festakt Premiere und ist jetzt auf der Homepage unter [www.caritas-krefeld.de](http://www.caritas-krefeld.de) zu sehen.

**Schluff-Fahrten für alle Mitarbeiter**

Zur Feier des 100-jährigen Bestehens gab es für alle Caritas-Beschäftigten im Jubiläumsjahr eine besondere Aktion: Alle 1.100 haupt- und rund 300 ehrenamtlichen Mitarbeiter der Caritas wurden zu Schluff-Fahrten mit Begleitprogramm eingeladen.



Ein besonderes Geschenk an die Caritas-Mitarbeiter: Alle Beschäftigten wurden zu Schluff-Fahrten mit Programm und leckerem Essen eingeladen.



### Tag der offenen Tür in allen Caritas-Einrichtungen

Nach diesen eher internen Feierlichkeiten erhielten beim „Tag der offenen Tür“ in allen Caritas-Einrichtungen am 4. September die Krefelder die Möglichkeit, hinter die Kulissen der verschiedenen Caritas-Dienste zu schauen. So wurden zum Beispiel im Hansa-Haus stündlich Führungen durch das historische Gebäude angeboten, das 2016 ebenfalls 100 Jahre alt geworden ist. Den Blick nach vorn richtete die Caritas im Jubiläumsjahr mit ihrem Experten-Workshop zu neuen Wohnformen für Senioren sowie einem Fachtag Ehrenamt (siehe Plakat rechts) mit dem früheren Leiter des Generali-Zukunftsfonds, an dem über 80 Gäste teilnahmen. Die Gespräche und Ergebnisse dieser Veranstaltungen werden die Arbeit der Caritas zukünftig mitbestimmen.

Zum Ausklang des Jubiläumsjahres wurden unter allen Heimbewohnern, Patienten und Kunden Karten für eine Sondervorstellung der



Alle Caritas-Einrichtungen – auch die Pflegestation und der Fahrbare Mittagstisch in Meerbusch – luden Anfang September zu einem „Tag der offenen Tür“ ein.



Das Hansa-Haus, in dem der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. seinen Sitz hat, ist 2016 ebenfalls 100 Jahre alt geworden. Beim Tag der offenen Tür gab es Führungen durch das historische Gebäude.



Mit einem „Genussvollen Abend“ mit dem Streicherensemble „Ad Libitum“ und einem besonderen Menü bedankte sich die Caritas bei ihren langjährigen Freunden und Förderern.



Einen Luftballon-Wettbewerb gab es im Saassenhof im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten. Ein Ballon flog bis nach Frankreich.



Unter ihren Kunden, Gästen und Bewohnern verlost die Caritas Karten für eine Sondervorstellung der „Pappköpp“, bei der viel gelacht wurde.

Krefelder Pappköpp verlost. Am 4. Dezember erlebten rund 100 Gäste einen fröhlichen Mundart-Abend im Pappköpp-Theater.

Am eigentlichen Gründungstag der Caritas Krefeld, am 14. Dezember, überraschten Caritas-Leitungskräfte die Fahrgäste in der Straßenbahn, die mit Caritas-Werbung durch Krefeld fährt, mit kleinen Give-aways und machten auf den runden Geburtstag aufmerksam. Zu-



dem legten an diesem Tag die Caritas-Vorstände Hans-Georg Liegener und Georg De Brouwer zum Gedenken an die Caritas-Gründungsväter Kränze an den Gräbern von Dechant Alfred von Itter, Prälat Max Petermann, Pfarrer Heribert Brück und dem früheren Caritas-Geschäftsführer Ernst Ludwig Giesen nieder (siehe Seite 11).



Caritas-Vorstände Hans-Georg Liegener (r.) und Georg De Brouwer am Grab von Caritas-Gründer Dechant Alfred von Itter.

„Dankbar und sehr zufrieden können wir auf unser Jubiläumsjahr zurückblicken“, zieht Caritas-Vorstand Hans-Georg Liegener ein positives Fazit. „Wir haben mit vielen Menschen gefeiert und in der Öffentlichkeit auch auf unsere Anliegen aufmerksam machen können. Gestärkt und motiviert gehen wir jetzt in das Jahr 101 der Caritas in der Region Krefeld.“ ■ sobu



Tolle Leistung: Mit rund 150 Teilnehmern war die Caritas beim Hospizlauf dabei und stellte damit eine der größten Gruppen.



Passend zum 100-jährigen Bestehen zeigte die Caritas eine Ausstellung mit Menschen, die 100 Jahre alt sind. Bei der Eröffnung im Altenheim im Hansa-Haus gaben Heimleiter Jürgen Müller (l.) und Heime-Geschäftsführer Delk Bagusat (r.) eine Einführung.



In der „Caritas-Straßenbahn“ überraschten u.a. Caritas-Sachbereichsleiterin Eva Renard und Caritasheime-Geschäftsführer Delk Bagusat die Fahrgäste 2017 mit kleinen Give-aways.

## Zwei weitere Frauen im Aufsichtsgremium Neuer Caritasrat gewählt

Der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. hat einen neuen Caritasrat gewählt. Dieser ist das Aufsichtsgremium des Verbandes.



Die Arbeit und Aufgaben des Caritasverbandes für die Region Krefeld e.V. werden vom Caritasrat begleitet und mit gesteuert. Der Caritasrat wird für vier Jahre gewählt und arbeitet rein ehrenamtlich. Die Mitglieder beschließen u.a. den Haushalt und überwachen die Arbeit des Vorstandes der Caritas in der Region Krefeld. Dem Caritasrat ge-

hören laut Satzung mit Stimmrecht wenigstens sieben und höchstens elf Personen an. Bei der Sitzung Ende September wurden Annette Andrejewski-Zisser und Andrea Giesen neu in das Gremium aufgenommen. Wilhelm Gobbers und Karl Szentandrasí hatten nach langjährigem Engagement nicht mehr für den Caritasrat kandidiert. Wolfgang Bach wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt, seine Stellvertreterin bleibt Karen Pilatzki.

Für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Caritas in der Region über viele Jahre erhielten Wilhelm Gobbers und Karl Szentandrasí jeweils das Caritas-Ehrenzeichen (siehe S. 9).

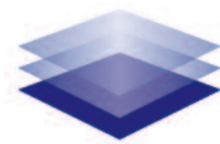
■ sobu

Der neue Caritasrat (v.l.): Annette Andrejewski-Zisser, Dagmar Hildebrand, Wolfgang Bach (Vorsitzender), Erhard Beckers, Ulrich Hagens, Diakon Oliver Dröge, Dr. Andreas Henkelmann, Karen Pilatzki (stellvertretende Vorsitzende) und Andrea Giesen. Auf dem Foto fehlen: Pfarrer Hans Russmann und Christoph Bückers

## Caritas Krefeld ist Vorreiter in Deutschland Transparenz als Selbstverpflichtung

Als einer der ersten Orts-Caritasverbände in Deutschland erfüllt der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. die Selbstverpflichtungsanforderungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) und darf deshalb auch das ITZ-Logo führen.

Organisationen, die sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) angeschlossen haben, informieren transparent über ihre Strukturen und Finanzen – und das in einem Ausmaß, das deutlich über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgeht.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

Der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. veröffentlicht seinen Transparenzbericht mit weitreichenden Informationen über Struktur und die Lage des Verbandes sowie der Krefelder Caritasheime regelmäßig auf der Homepage. Ein Novum in diesem Jahr ist der Bericht zum Risikomanagement. Mehr Informationen dazu finden sich in der Rubrik „Über uns“ unter der Überschrift „Transparenzbericht“.

Auf Initiative von Transparency Deutschland e. V. haben zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen unter anderem die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Unterzeichner der Initiative verpflichten sich, diese zehn Informationen auf ihrer Website leicht zugänglich zu veröffentlichen und unterzeichnen eine Selbstverpflichtungserklärung.

Nach dem Caritasverband Stuttgart ist der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. der zweite Caritas-Ortsverband in Deutschland, der diese Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet hat und das ITZ-Logo führen darf.

■ sobu

## Neu gestaltet: www.caritas-krefeld.de Caritas-Homepage jetzt mit Videos

Komplett neu gestaltet wurde im vergangenen Jahr die Caritas-Homepage, die unter [www.caritas-krefeld.de](http://www.caritas-krefeld.de) im Internet steht.

Unter den Überschriften „Einrichtungen & Angebote“, „Spende und Engagement“, „Arbeitsplatz Caritas“, „Über uns“, „Aktuelles“ und „Service“ sind unter [www.caritas-krefeld.de](http://www.caritas-krefeld.de) alle Dienste und Angebote der Caritas in der Region Krefeld zu fin-

den. Zusätzlich sind in der Fußzeile der Startseite (Footer) einzelne Stichworte und Unterpunkte aufgelistet. Die bisher auf zwei Homepages verteilten Informationen zu Caritasverband und Krefelder Caritasheimen wurden mit dem neuen Internetauftritt auf eine Homepage zusammengeführt. Ein neues Programm macht es jetzt auch möglich, kurze Videos auf den Caritas-Seiten einzustellen. So lässt sich direkt auf der Startseite in der rechten Spalte ein Video zum Festakt „100 Jahre Caritas Krefeld“ anklicken. Außerdem wird jedes Altenheim sowie die Tages- und Kurzzeitpflege in einem Video vorgestellt. Junge Leute, die sich für eine Ausbildung bei der Caritas interessieren, können dazu ebenfalls Videos finden. Wir freuen uns auf ein Feedback.

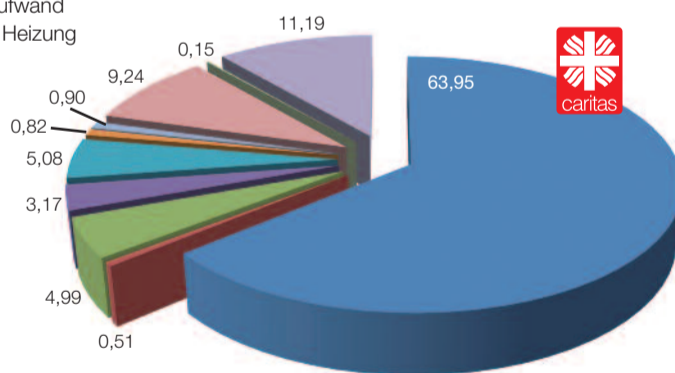
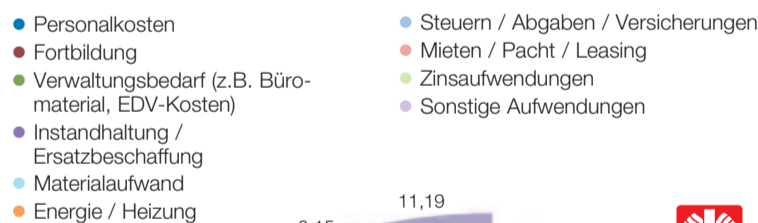


■ sobu

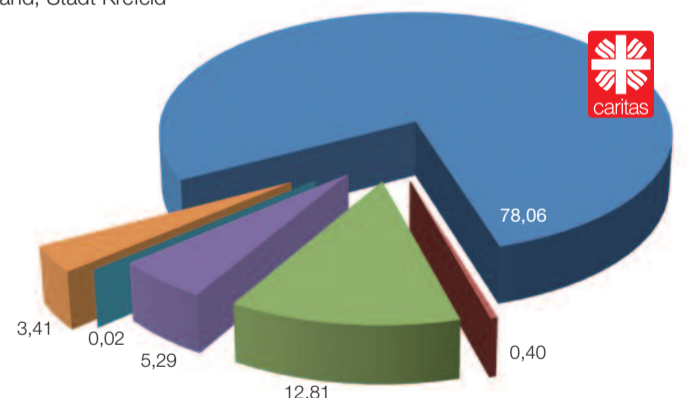
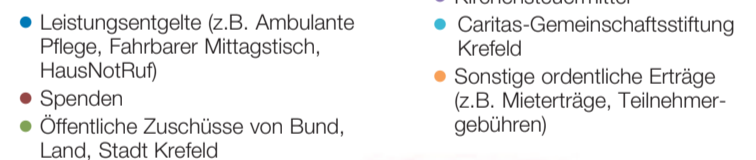
## Caritasverband schließt mit kleinem Plus ab

Mit einem kleinen Plus schließt der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. 2016 ab – das Jahr des 100-jährigen Bestehens. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und lag bei 18,7 Millionen Euro (siehe S. 12). Die Personalkosten sind und bleiben für einen Verband, der „Nahe am Menschen in Krefeld und Meerbusch“ agiert, der größte Ausgabenposten. Trotz Umbaumaßnahmen in der Kleidertruhe, die mit dem hohen Flüchtlingsaufkommen viel genutzt wurde, und eines Fensteranstriches wurde ein kleines Plus erzielt. Das Spendenaufkommen für alle Bereiche macht 0,4 Prozent der Einnahmen aus.

### Aufwendungen 2016 (in %)



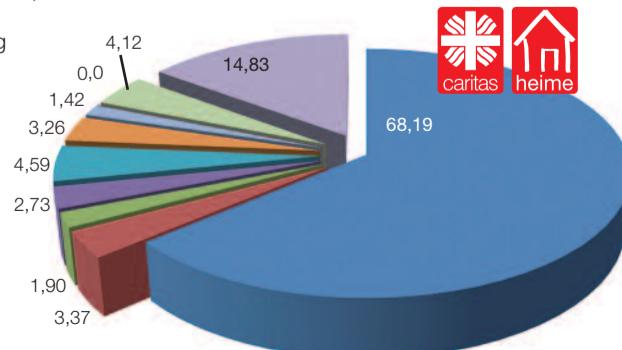
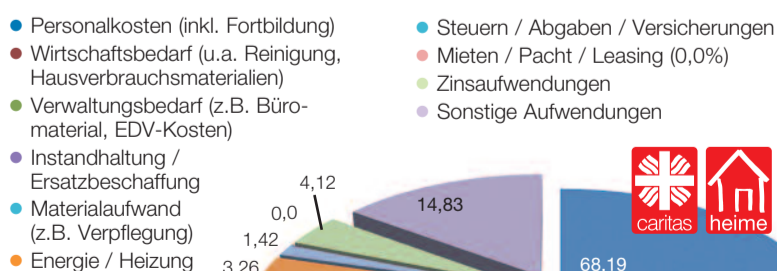
### Erträge 2016 (in %)



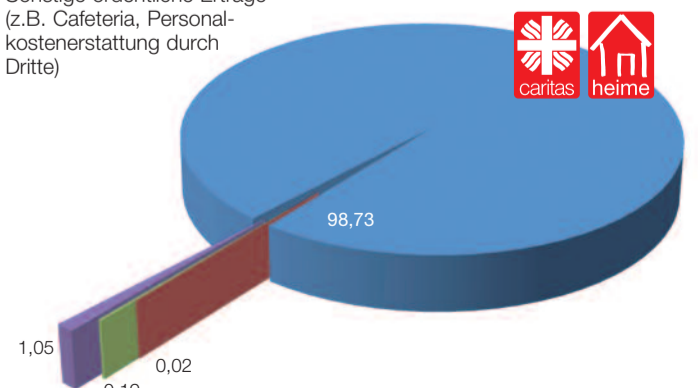
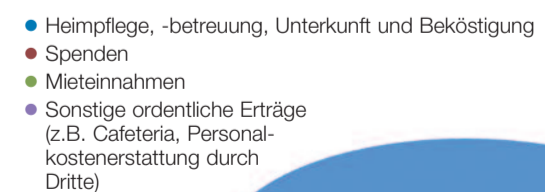
## Caritasheime auf erfolgreichem Weg

Die Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH mit ihren acht Einrichtungen für rund 560 Bewohner und Tagesgäste hat das Jahr 2016 erfolgreich mit einem Plus abgeschlossen. Die Heime erreichten einen Umsatz von 32,3 Millionen Euro (s. S. 12). Wie beim Caritasverband machen die Personalausgaben bei den Heimen natürlich den größten Teil der Kosten insgesamt aus. Verantwortlich für die gute Entwicklung sind ein effizienterer Umgang mit vorhandenen Ressourcen und die bessere Nutzung von Synergieeffekten zum Beispiel im Einkauf. Ende 2017 wird sich zeigen, welche Auswirkungen verschiedene gesetzliche Umstellungen wie u.a. das Pflegestärkungsgesetz haben werden.

### Aufwendungen 2016 (in %)



### Erträge 2016 (in %)



(Leserichtung der Diagramme im Uhrzeigersinn)

**S**ozialunternehmen und attraktiver Arbeitgeber – das gehört bei der Caritas Krefeld eng zusammen. Gerade im Jubiläumsjahr 2016 haben der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. und die Krefelder Caritasheime für ihre Beschäftigten mehrere neue Instrumente der Förderung und Unterstützung entwickelt. Auf dieser Seite findet sich dazu ein Überblick.

Neu in 2016 im Betrieblichen Gesundheitsmanagement:  
**Caritas bot erstmalig Gesundheitstage an**

gesund  
@caritas  
BETRIEBLICHES  
GESUNDHEITSMANAGEMENT

Unter dem Motto „Mach mit und bleib fit!“ fanden im September 2016 im Saasenhof und im Hansa-Haus die ersten Gesundheitstage für die Beschäftigten der Caritas in der Region Krefeld statt. 175 Mitarbeiter nahmen das Angebot wahr und wünschen sich eine Wiederholung.

Experten von verschiedenen Krankenkassen (AOK, Barmer und DAK), dem Fitness-Studio „Halle 22“, dem Institut für psychologische Lösungen „intakkt“ und weitere Fachleute rund um das Thema Gesundheit und Wellness standen bei den ersten Caritas-Gesundheitstagen zur Verfügung. Neben der Möglichkeit, sich an Infoständen über unterschiedliche Themen zu informieren, konnten die Teilnehmer ihren Blutdruck messen oder ihren Hauttyp bestimmen lassen sowie einen Seh-, Hör- oder Lungenvolumentest machen. Mitarbeiter der „Halle 22“ boten unterschiedliche Vorträge und praktische Übungen an: Von Rücken- und Entspannungsübungen bis hin zu einer Aufklärung über die größten Ernährungsirrtümer hatten die Fitness-Experten eine breite Angebotspalette vorbereitet. Jürgen Schramm von „intakkt“ war mit einigen



Smoothies, Informationen rund um die Gesundheit und Bewegungskurse – bei den ersten Gesundheitstagen der Caritas Krefeld (hier im Hansa-Haus) wurde den Beschäftigten einiges geboten.

Mitarbeitern gekommen und hielt unter anderem einen Vortrag zum Umgang mit Stress. Des Weiteren konnten sich die Besucher der Gesundheitstage bei einer Kurzmassage entspannen oder einen der von der Küche des jeweiligen Heimes frisch zubereiteten Smoothies genießen.

„Insgesamt waren es gute erste Gesundheitstage – auch wenn wir uns über eine noch bessere Resonanz gefreut hät-

ten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die teilgenommen haben, waren aber allesamt sehr zufrieden. Wir denken, dass dieses Angebot bei einer Wiederholung demnächst noch mehr Zuspruch findet“, resümierte Caritas-Vorstand Georg De Brouwer, Leiter des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Im Rahmen des BGM sind in 2017 weitere Angebote für die einzelnen Einrichtungen der Caritas in Planung.

■ best



Bei den Gesundheitstagen gab es u.a. einen kostenlosen Sehtest (links) oder Tipps zu Ernährung und Bewegung.



Vereinbarung mit „intakkt“ für Caritas-Beschäftigte

## Hilfe bei belastenden Situationen im Berufsleben

Gerade die Beschäftigten in helfenden Berufen wie in der Pflege oder der Beratung im sozialen Bereich sind oftmals belastenden Situationen ausgesetzt. Der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. hat daher im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) nach einer Möglichkeit gesucht, für seine eigenen Caritas-Mitarbeiter ein unkompliziertes Hilfsangebot machen zu können.

Das ist jetzt gelungen: Mit dem Krefelder Institut „intakkt“ hat die Caritas Krefeld nun eine Vereinbarung geschlossen, die den Abruf von Kriseninterventionsleistungen, von Beratung zur psychischen Gesundheit sowie Hotline-Beratungen beinhaltet. Beschäftigte der Krefelder Caritas können bei intakkt kostenlos Unterstützungsleistungen erhalten, wenn sie diese im Rahmen ihrer Tätigkeit benötigen. Die Caritas Krefeld ist damit eines der ersten Sozialunternehmen, das seinen Mitarbeitern ein solches Angebot macht.

## rückenwind+ für den Caritasverband für die Region Krefeld e.V. Mittel aus EU-Förderprogramm für Personalentwicklung

Der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. kann sich über Fördermittel aus dem EU-Programm „rückenwind“ freuen. Der Europäische Sozialfonds (ESF) finanziert u.a. ein Programm mit dem Namen „rückenwind“, das der Organisations- und Personalentwicklung unter demographischen Gesichtspunkten dient.

Der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. hat nach mehrfachen Anträgen jetzt den Zuschlag für Mittel aus diesem Programm erhalten. Ziel von „rückenwind“ ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitern in der Sozialwirtschaft in Verbindung mit einer integrierten und nachhaltigen Personal- und Organisationsentwicklung in den Einrichtungen und Verbänden zu fördern.

Mit den EU-Mitteln können befristet zwei neue Beschäftigte eingestellt werden. Im April 2017 haben Barbara Pathé und Nadja Kleinkel ihre Arbeit aufgenommen. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Förderung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Bundesweites Gender-Projekt:

## „Geschlecht. Gerecht gewinnt“

Die Caritas Krefeld beteiligt sich an dem Programm „Geschlecht. Gerecht gewinnt“ des Deutschen Caritasverbandes. Bundesweit nehmen daran fünf Caritasorganisationen teil.

Bei dem Projekt geht es darum, die gerechte Aufteilung von Führungspositionen zwischen Frauen und Männern in den Blick zu nehmen. Mitte Mai wurde in Krefeld eine Kick-Off-Veranstaltung mit allen Führungskräften, Vertretern aus Caritasrat und Verwaltungsrat sowie Vertretern der Gesamt-MAV durchgeführt.

Fortbildungsveranstaltung

## Krefelder gehen in Führung

Zur Schulung von zukünftigen Führungskräften hat die Caritas Krefeld gemeinsam mit anderen Caritasverbänden im Bistum Aachen die Fortbildungsreihe „In Führung gehen“ initiiert. Die Auftaktveranstaltung dazu fand Ende Januar in der Abtei Rolduc statt. Dort entstanden so genannte Tandems mit jeweils einem Mentor und einer zukünftigen Führungskraft aus unterschiedlichen Verbänden.

Jeder Verband, der angehende Führungskräfte zur Fortbildung schickt, muss eine passende Anzahl von Mentoren für Nachwuchskräfte aus anderen Verbänden zur Verfügung stellen. Aus Krefeld nahmen sechs zukünftige Führungskräfte teil, die von Mentoren und Vorgesetzten begleitet wurden. Die Reihe besteht aus mehreren Modulen. Nächstes Jahr sollen weitere Caritas-Mitarbeiter aus der Region an dieser Fortbildung teilnehmen.

Attraktive Zeitwertkonten bei der Caritas Krefeld:

## Sparen für ein Sabbatjahr oder andere Auszeiten

Wer heute spart, kann sich in der Zukunft mehr leisten – dieser alte Grundsatz gilt zwar kaum noch fürs Sparbuch, aber demnächst u.a. für Überstunden, restliche Urlaubstage oder weitere Arbeitszeit-Bestandteile bei der Caritas Krefeld. Denn die Caritas wird für ihre Beschäftigten sogenannte „Zeitwertkonten“ anbieten, auf denen heute Arbeitszeit- und Geldanteile angesammelt und später für ein früheres Ausscheiden aus dem Berufsleben, eine Auszeit z.B. zur Betreuung von Kindern, zur Pflege von Angehörigen oder eine besondere Reise verwendet werden können.

Mit diesem Instrument der Zeitwertkonten kann die Caritas Krefeld zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, einer ausgewogeneren Balance von Arbeit und Freizeit und somit zu mehr Gesundheit und Zufriedenheit beitragen. Zudem kann eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten eine Antwort auf die Herausforderungen der demographischen Entwicklung sein: So könnten ältere Pflegekräfte schon vor Erreichen des Rentenalters ohne Abschläge in den Ruhestand eintreten.

Bisher nutzen meistens nur Großunternehmen die Möglichkeiten einer solch weitreichenden Flexibilisierung der Arbeitszeiten. Mit den Zeitwertkonten zeigt sich die Caritas Krefeld als ein moderner, attraktiver Dienstgeber.



### Termin-Vorschau

CHECK IN-Day: 28. Juni 2017

Caritas-Sonntag:  
17. September 2017

Hospiz-Lauf:  
24. September 2017

Elisabeth-Tag und  
Eine-Million-Sterne:  
18. November 2017

Interview mit Dr. Adelheid Jacobs-Sturm zum Pastoral-Projekt in den Heimen

„C“ wie „Christ“ - „C“ wie „Caritas“

Wer die Biografie von Dr. Adelheid Jacobs-Sturm liest, die vielen beruflichen und persönlichen Stationen, erkennt schnell: Die Hände in den Schoß legen ist ihre Sache nicht. Das dachte sich auch Caritas-Vorstand Hans Georg Liegener und fragte die gerade in die Rente verabschiedete Gemeinde- und Klinikseelsorgerin des Krankenhauses in Hüls, ob sie nicht das neue Caritas-Projekt „Altenheim Pastoral“ mit einer 40-Prozent-Stelle übernehmen wolle. Und so wird Jacobs-Sturm demnächst sicher häufiger in den Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gGmbH zu sehen sein. Ein reger Austausch ist geplant, der letztlich der Lebensqualität von Bewohnerinnen und Bewohnern zugute kommt.

**konkret:** Worum geht es bei dem Projekt der Caritas Krefeld „Altenheim Pastoral“?

**Dr. Adelheid Jacobs-Sturm:** Wir möchten die seelsorgerische Begleitung in den Krefelder Caritas-Altenheimen wieder stärker in den Mittelpunkt rücken. Hierfür wollen wir Ansprechpartner benennen und ehrenamtliche Kräfte gewinnen.

**konkret:** Wie fangen Sie damit an?

**Dr. Adelheid Jacobs-Sturm:** Zunächst gilt es, eine Bestandsaufnahme zu machen. Offenbar gibt es von Haus zu Haus durchaus Unterschiede, was den Stand der seelsorgerischen Betreuung be-

trifft. Ob Einzelbegleitung, Hilfe bei persönlichen Krisen, Sterbebegleitung, Wortgottesdienste, Gedenken der Verstorbenen, die Reichung der Kommunion in den Bewohnerzimmern – die möglichen Aufgaben im Bereich Altenheim Pastoral sind vielfältig.

**konkret:** Was ist das erste konkrete Ziel des Projektes?

**Dr. Adelheid Jacobs-Sturm:** In Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden möchten wir konkrete Aufgabenbeschreibungen entwickeln, Schulung und Reflektionsgespräche anbieten. Eine kontinuierliche Begleitung der Ehrenamtler bei ihrer anspruchsvollen Tätigkeit halte ich für sehr wichtig. Ein

Element, um das Projekt zum Erfolg zu führen, heißt „Verzahnung“. Gibt es Gemeindemitglieder, die nicht mehr im Berufsleben stehen und sich für diese Aufgabe eignen und gewinnen lassen? Wie kann sich die Gemeinde zum Altenheim hin öffnen, wie das Altenheim zur Gemeinde? Welche Ansätze sind schon da, die man ausbauen kann?

**konkret:** Vielen Dank für das Gespräch. Wir sind gespannt, was Sie in einem Jahr berichten werden. ■ rs



Dr. Adelheid Jacobs-Sturm

Caritas-Stromspar-Check unterstützt Haushalte mit geringem Einkommen  
Gutscheine möglich: Bis zu 350 Euro für neuen Kühlschrank

Alte Kühlschränke und Gefriertruhen verbrauchen oft viel Strom – gerade für Haushalte mit wenig Einkommen ist das problematisch. Der Stromspar-Check der Krefelder Caritas bietet Haushalten mit geringem Einkommen neben einer kostenlosen Stromspar-Beratung auch finanzielle Unterstützung an: Bis zu 350 Euro in Form von Gutscheinen gibt es für den Kauf eines neuen Kühlgerätes.

Immer mehr Menschen haben aufgrund steigender Energiepreise Probleme, ihre Stromrechnung zu bezahlen. Damit es erst gar nicht so weit kommt, bietet der Caritasverband Krefeld – im Rahmen einer Initiative des Bundesumweltministeriums – mit dem Stromspar-Check eine kostenlose Stromspar-Beratung für Menschen mit geringem Einkommen an. In 2016 haben 175 Haushalte diese Stromspar-Beratung

der Caritas genutzt. Durchschnittlich spart jeder Haushalt nach einem solchen Check 66 Euro im Jahr.

Dieses besondere Beratungsangebot, das von den Stadtwerken Krefeld (SWK) als regionaler Stromanbieter mit gefördert wird, fand Anfang des Jahres sogar bundesweite Beachtung: Am 4. Januar 2017 erschien dazu ein Artikel in der Süddeutschen Zeitung.

Förderung von Bund und Land

Bei der Stromsparberatung wird u.a. der Jahresverbrauch der Kühlgeräte ermittelt. Ist das Kühlgerät älter als zehn Jahre und der Verbrauch im Vergleich zu energieeffizienten A+++-Neugeräten deutlich höher, erhält der Haushalt, der nachweislich nur über ein geringes Einkommen verfügt, für den Kauf eines neuen, energieeffizienten A+++-Gerätes mit vorgeschriebenem Jahreshöchstverbrauch einen Gutschein über 150 Euro aus Bundesgeldern. Zusätzlich dazu fördert NRW einen zusätzlichen Gutschein zwischen 50 und 200 Euro, je nach Personenzahl im Haushalt.

Vorausgesetzt wird ein Eigenanteil von 50 Euro pro Gutscheineinlösung, den die Haushalte selber tragen müssen sowie eine nachweislich fachgerechte Entsorgung des alten Gerätes. Der Krefelder Stromspar-Check konnte in 2016 insgesamt 65 Kühlgeräte-Gutscheine ausgeben. ■ sobu

Weitere Infos unter: Telefon 0 21 51 / 41 49 31 13.

Energieberater Udo Warstat gibt Tipps zum Stromsparen.



Gesichter der Caritas Krefeld



„Zusammen sind wir ein Stückchen Landhaus Maria Schutz“\*

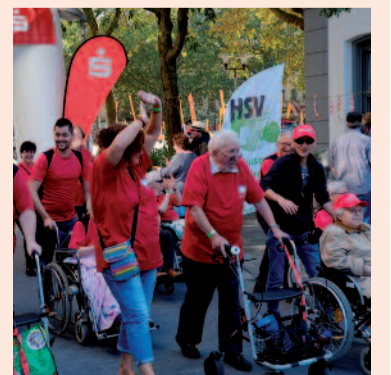
Aus Oberschlesien kam Lidia Mysliwiec, heute Pflegedienstleiterin im Caritas-Altenheim Landhaus Maria Schutz, vor 27 Jahren nach Krefeld. Sie wagte einen kompletten Neuanfang und absolvierte im Marienheim die Ausbildung zur Altenpflegerin. „Das war eine gute Entscheidung für einen Beruf mit Zukunft“, sagt die Mutter von zwei Kindern. Sie habe immer noch Heimatgefühle für Polen, aber fühle sich auch in Krefeld sehr wohl. „Ich kann sagen, ich habe zwei Heimorte.“ Die 55-Jährige kann daher Senioren gut verstehen, die sich gern und viel an ihre Heimat, ihr Zuhause erinnern. Und so hört sie gerne zu, wenn Landhaus-Bewohnerin Annemarie Vandrey von ihrem Leben in Fischeln spricht. Seit drei Jahren wohnt die 79-Jährige im Landhaus. Auch sie hat zwei Kinder und geht – wie Lidia Mysliwiec – gern im Grünen spazieren.

Josefshaus-Bewohner Wilfried Reine beteiligte sich am Hospizlauf 2016

„Für einen guten Zweck mache ich mit!“

Sich zu engagieren, ist für Wilfried Reine als Mitglied des Bewohnerinnen- und Bewohnerbeirates des Josefshauses nicht neu. So musste man den 80-Jährigen nicht lange bitten, als es um die Teilnahme am Hospizlauf am 25. September 2016 ging. „Wenn es meine Gesundheit erlaubt, bin ich dabei.“

Sie erlaubte es, und Wilfried Reine meisterte die Strecke vom Altenheim St. Josef zum Hospiz an der Blumenstraße problemlos. Und mit ihm war eine ganze Gruppe vom Josefshaus gestartet. Damit waren zum ersten Mal auch Senioren aus einem Altenheim – in Begleitung von Caritas-Mitarbeitern – beim Hospizlauf dabei. Insgesamt nahmen für die Caritas rund 150 Personen am Hospizlauf teil. Ein Rekord und eine tolle Leistung! (s. Foto S. 3) ■ rs



Wilfried Reine hat es geschafft! (Mitte rechts, am Rollator)

## Marienheim feierte 20-jähriges Bestehen im Neubau Fröhliches Beisammensein bei gemütlicher Jubiläumsfeier

Ein Glas Sekt zu leckerem Essen vom Buffet und dazu musikalische Begleitung – die Feier zum 20-jährigen Bestehen des Marienheims unter der Fahne der Caritas war ein gemütliches Beisammensein.

Im Jahr des 100-jährigen Bestehens des Caritasverbandes für die Region Krefeld feierte das Marienheim am 4. November 2016 ebenfalls ein rundes Jubiläum: Seit 20 Jahren gehört das Altenheim am Johannesplatz hinter dem Helios-Klinikum nun schon zur Caritas.

Bewohner und deren Angehörige sowie Mitarbeiter und viele Interessierte feierten zahlreich in der schönen Halle des Altenheims. „Das Marienheim blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück

und wir freuen uns, dass wir nun schon seit 20 Jahren so vielen Menschen ein neues Zuhause geben können“, freute sich Susann Kornack, Leiterin des Altenheims.

Nach einer Begrüßung gab es einen Sektempfang und ein umfangreiches Buffet sowie musikalische Begleitung während der ganzen Feier. Außerdem wurden alle Mitarbeiter geehrt, besonders diejenigen, die seit dem ersten Tag im Marienheim tätig sind. ■ best



Heimleiterin Susann Kornack (l.) nahm das Jubiläum zum Anlass, langjährige Beschäftigte wie hier Sabine Wiesekerl zu ehren.

## Zum Abschluss des Jahres der Barmherzigkeit 2016 Überraschung: Krefelder Pilger lernten neuen Bischof kennen



Die Gruppe der Krefelder Teilnehmer an der bistumsweiten Caritas-Pilgerfahrt bei der Abfahrt am Krefelder Hauptbahnhof.

An der bistumsweiten Caritas-Pilgerfahrt nach Aachen zum Abschluss des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit nahm im November 2016 auch eine Gruppe aus Krefeld teil.

Rund 30 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas Krefeld waren mit den Caritas-Vorständen Hans-Georg Liegener und Georg De Brouwer bei der Pilgerfahrt dabei. Beim Mittagsimbiss überraschte der neue Bischof von Aachen, Dr. Helmut Dieser, die Pilger mit seinem Besuch. Später feierte er mit ihnen den Abschlussgottesdienst. ■ sobu

## Förderung von Projekten für Kinder, Jugendliche, Senioren und Flüchtlinge Rund 4.000 Euro von der Caritas-Gemeinschaftsstiftung Krefeld

Mit rund 4.000 Euro konnte die Caritas-Gemeinschaftsstiftung Krefeld im vergangenen Jahr verschiedene soziale Projekte in Krefeld unterstützen. Gemäß ihrem Leitsatz „**Hoffnung schenken – eine bessere Zukunft stiften**“ förderte die Caritas-Gemeinschaftsstiftung vor allem Initiativen, die nachhaltig wirken.

„Die Caritas-Gemeinschaftsstiftung Krefeld versteht sich als Bindeglied zwischen den Krefeldern, die einen Teil von sich geben möchten und denen, die auf Förderung angewiesen sind. Mit unseren Mitteln unterstützen wir hilfebedürftige Kinder und Familien ebenso wie kranke und alte Menschen sowie gerade im vergangenen Jahr natürlich auch Flüchtlinge“, erläutert Fundraiserin Chris Starke. Die Krefelder Caritas-Stiftung wurde vor über zehn Jahren gegründet, um knapper werdende Finanzmittel ausgleichen zu können. Die niedrigen Zinsen machen die Unterstützung von Projekten nicht einfacher.

Im vergangenen Jahr konnte die Stiftung rund 4.000 Euro an verschiedene Projekte ausschütten. Die größte Summe von 2.150 Euro erhielt das Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum für verschiedene erlebnispädagogische und das Umweltbewusstsein fördernde Projekte. Die Einrichtung im neuen Stadtteil im Krefelder Westen mit Menschen aus vielen verschiedenen Nationen hat seitens der Stadt Krefeld die Auflage, selbst Drittmittel für Projekte aus dem Schwerpunkt Sport/Erlebnis und Kultur einzubringen. Mit Unterstützung der Caritas-Gemeinschaftsstiftung konnten ein Breakdance-Training für

Kinder und Jugendliche und verschiedene Naturerlebnisangebote finanziert werden.

Frauen und Männer, die in der Innenstadt am Rande der Gesellschaft leben, kommen regelmäßig zum Tagestreff der Pfarre Heilig Geist und erhalten dort einen Kaffee und belegte Brote. Mit 700 Euro unterstützte die Caritas-Stiftung dieses niedrigschwellige Angebot der praktischen Lebenshilfe.

Viele geflüchtete Menschen sind im vergangenen Jahr auch nach Krefeld gekommen. Nach und nach nehmen sie an Sprach- und Integrationskursen teil. Aus einem solchen Kurs heraus ist das „Bunte Atelier“ entstanden. Wöchentlich treffen sich die Frauen und Männer unter Anleitung der Künstlerin Lidia Jacyn. Die Kursteilnehmer wollten gerne in ihrer Freizeit etwas Kreatives machen und

## Gesichter der Caritas Krefeld



„Zusammen organisieren wir die Haustechnik im Hansa-Haus“\*

Welches Leuchtmittel ist richtig für diese Lampe? Kann der Rollator repariert werden? Wie kommt das Bild von meinen Enkeln an die Wand? Welche technischen Vorbereitungen müssen für das Sommerfest erledigt werden? Solche und ähnliche Fragen gehören zu den täglichen Aufgaben der Haustechniker Josef Assegau (l.) und Erich Hellenbrock. Seit über zehn Jahren sind sie im Wechsel als Hausmeister im Hansa-Haus im Einsatz: Der eine vormittags, der andere nachmittags. Jeden Mittag treffen sie sich zur Kurzbesprechung und Übergabe.

Erich Hellenbrock ist als gebürtiger Krefelder mit der Geschichte der Stadt und des Hansa-Hauses gut vertraut. Josef Assegau kam als Kind mit elf Jahren aus Eritrea nach Deutschland. „Das Hansa-Haus und die Bewohner hier, meine Kollegen – alle zusammen sind für mich mittlerweile wie eine große Familie. Ich freue mich jeden Tag auf die Arbeit“, sagt er.

Für beide ist es etwas Besonderes, im Hansa-Haus zu arbeiten: Erstens, weil es in Krefeld ein so bekanntes Haus sei und zweitens, weil in der Caritas-Zentrale vielen Menschen geholfen werde: Senioren, Flüchtlingen und bedürftigen Menschen.

\* Mit Bezug zur Caritas-Jahreskampagne 2017 „Zusammen sind wir Heimat“ werden in dieser Jahreszeitung der Caritas Krefeld Menschen mit und ohne Migrationshintergrund vorgestellt, die heute gemeinsam zur Caritas gehören. Weitere Informationen zur Jahreskampagne siehe [www.zusammen-heimat.de](http://www.zusammen-heimat.de).

positive Erlebnisse schaffen. Die Raummiete für die Treffen in Höhe von rund 1.200 Euro im Jahr wurden von der Caritas-Gemeinschaftsstiftung getragen. Die bunten Werke der Gruppe sind zurzeit im Hansa-Haus zu sehen und wurden bereits in der Seniorenresidenz Hanseanum ausgestellt.

### Investition in die Zukunft

Solche und weitere Projekte zu fördern und damit nachhaltig in die Zukunft zu investieren, ist die Intention der Caritas-Gemeinschafts-

stiftung Krefeld. Wer dieses Anliegen unterstützen möchte, erreicht Fundraiserin Chris Starke unter 0172/26 36 332 oder per Mail unter [starke@caritas-krefeld.de](mailto:starke@caritas-krefeld.de) ■ sobu



Fundraiserin Chris Starke

## Caritas Jahreskampagne 2017: Zusammen sind wir Heimat

Die bundesweiten Kampagnen der Caritas lenken jedes Jahr den Blick auf ein anderes sozial relevantes Thema, häufig auf Menschen am Rande der Gesellschaft.

Der Zusammenhalt zwischen den Generationen, die Gerechtigkeit zwischen Jung und Alt im Hinblick auf den demographischen Wandel – das war 2016 das Jahresthema der Caritas. Die Caritas Krefeld beteiligte sich u.a. mit Bundes-Generationenspielen im Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum (Foto) sowie in der Caritas-Tagespflege an der Kampagne.



Dieses Jahr setzt sich die Caritas unter der Überschrift „Zusammen sind wir Heimat“ weiter für eine offene Gesellschaft ein. Die Caritas möchte den Blick darauf lenken, wie sich Einheimische und Zugewanderte begegnen, sich kennenlernen und gemeinsam aktiv werden können. Dabei geht es z.B. um Fragen wie: Was ist Heimat? Wird Heimat wirklich weniger, wenn man sie teilt?

Neben der regionalen Thematisierung dieser Fragestellungen und Informationen zu diesem Bereich lädt die Caritas in der Region dazu ein, sich in den Gemeinden und Gremien mit diesem Thema zu beschäftigen und evtl. an einer gemeinsamen Ausstellung zu beteiligen. Wer daran Interesse hat, kann sich gerne an Ursula Wagner (Gemeinde-Sozialarbeit, Telefon: 02151/63 95 24) wenden.

In dieser Zeitung wird das Jahresthema in der Rubrik „Gesichter der Caritas“ aufgegriffen (siehe Seiten 6, 7, 11).

## Feierstunde im Freiwilligenzentrum Krefeld: Caritas-Ehrenzeichen in Silber und Gold für langjähriges Engagement



Für ihr langjähriges Engagement im und rund um das Freiwilligenzentrum (FWZ) sind Sigrid Traenckner (r.) und Karla Hinz mit Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes ausgezeichnet worden. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im FZW am Westwall übergab Hans Mülders vom Vorstand des Caritasverbandes für das Bistum Aachen die Ehrung des Deutschen Caritasverbandes.

Sigrid Traenckner hat seit der Gründung des FWZ im Dezember 2001 die Arbeit der Einrichtung wesentlich mitgestaltet. Im ersten Jahr leitete Traenckner quasi ehrenamtlich die Einrichtung. 2005 und 2008 organisierte sie Kunstauktionen zugunsten des Zentrums, die wesentlich zur Fortführung der Arbeit beigetragen haben. Gleich zu Anfang ihres Engagements für das FWZ überzeugte Sigrid Traenckner ihre Freundin Karla Hinz, sich ebenfalls für das FWZ einzusetzen. Es folgte ab Mai 2002 ein vielfältiges Engagement von Karla Hinz bis heute. Hans-Dieter Schreer (Foto), Koordinator des Freiwilligenzentrums, gratulierte Karla Hinz (l.) und Sigrid Traenckner zur Auszeichnung mit den Caritas-Ehrenzeichen in Silber und in Gold.

## Saassenhof feierte 20-jähriges Bestehen Buntes Programm bei der Jubiläumsfeier

Im Jahr des 100-jährigen Bestehens des Caritasverbandes für die Region Krefeld feierte das Altenheim Saassenhof im November 2016 ebenfalls ein rundes Jubiläum: Seit 20 Jahren besteht das Altenheim der Caritas nun bereits an der Clemensstraße in Fischeln.



Viele Bewohner und Angehörige sowie Mitarbeiter und Interessierte feierten in der historischen Scheune des Saassenhofes. „Wir sind glücklich und auch ein wenig stolz, nun schon seit 20 Jah-

ren hier im Saassenhof in Fischeln zu sein – in dieser Zeit sind wir zu einem Zuhause für viele Menschen und zu einem festen Bestandteil des Stadtteils geworden“, freute sich Susann Kornack, Leiterin des

Altenheimes. Nach einem ökumenischen Gottesdienst gab es einen Sektempfang mit Brunch und es wurden die Mitarbeiter geehrt, die seit dem ersten Tag im Saassenhof tätig sind. In der Eingangshalle lief eine Diashow mit Bildern aus der 20-jährigen Geschichte der Einrichtung, die bei vielen Mitarbeitern schöne Erinnerungen weckte.

Später ließen Bewohner und Jubiläumsgäste noch rote Luftballons mit Caritas-Logo steigen. Passend zum Karnevalsereignis trat die KG „Fidele Ströpp“ auf. Nach Einbruch der Dunkelheit hielt schließlich auch St. Martin Einzug: Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte St. Clemens kamen mit ihren Laternen und sangen zur Feier des Tages ein Lied extra für den Saassenhof. ■ best

## 12. Mai 2016: Tag der Pflege bei der Caritas mit Information, Rolli-Parcours, Dankeschön und Tanz-Café

Zum ersten Mal gestalteten im vergangenen Jahr alle Caritas-Altenheime sowie die Tages- und Kurzzeitpflege gemeinsam mit den ambulanten Caritas-Pflegestationen, dem Fahrbaren Mittagstisch und dem HausNotRuf mit unterschiedlichen Aktionen den „Internationalen Tag der Pflege“ am 12. Mai. Für ihren Einsatz in der Pflege erhielten alle Beschäftigten ein Dankeschön. An verschiedenen Standorten gab es Information und Beratung sowie Rollator- und Rollstuhl-Tipps, im Altenheim St. Josef sogar ein Tanz-Café.



## Meerbuscher Schützenkönigspaar unterstützt „Paten gesucht“ Spende für den Fahrbaren Mittagstisch

Das Schützenkönigspaar aus Meerbusch-Osterath Bärbel und Stefan Mosch (r.) verzichtete während seiner Amtszeit auf Blumen und andere Geschenke und spendete im Herbst 2016 rund 2.500 Euro für die Aktion „Paten gesucht – Täglich eine warme Mahlzeit!“ des Fahrbaren Mittagstisches der Caritas in Meerbusch. Die Geldspende in Form eines symbolischen Schecks übergab das Schützenkönigspaar an Caritas-Vorstand Georg De Brouwer, der sich herzlich bedankte.



Mit der Paten-Aktion der Caritas werden in Krefeld und Meerbusch bedürftige Senioren unterstützt, die sich nur schwer ein regelmäßiges warmes Mittagessen leisten können. Die Spender bzw. Paten übernehmen dabei die Kosten für den Caritas-Mahlzeitenlieferservice für Senioren. Ein persönlicher Kontakt zwischen Paten und Senioren ist nicht vorgesehen. Weitere Informationen dazu gerne beim Fahrbaren Mittagstisch in Meerbusch unter der Rufnummer 02159/91 35 13 oder beim Fahrbaren Mittagstisch in Krefeld unter 02151/63 95 55.



## Zahlreiche Projekte in den Caritasheimen Jung und alt gemeinsam

Jung und alt gemeinsam ist etwas, das offenbar immer funktioniert. Im Falle der Krefelder Caritasheime heißt das vor allem die Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen. Kaum ein Altenheim, dessen benachbarte Kita – oft von derselben Gemeinde – nicht regelmäßig zu den Seniorinnen und Senioren kommt.



Jung trifft Alt –  
ein Kennenlerngespräch

Beispiel Saassenhof: Jedes Jahr besuchen die Kinder des katholischen Kindergartens St. Clemens das Altenheim in der Karnevalszeit. Verkleidet ziehen sie durch das Haus und singen Karnevalslieder. Und zu St. Martin dann gehen sie singend mit ihren Laternen durchs Haus. Auch die Kinder des städtischen Kindergartens Wilhelmstraße in Fischeln machen den Senioren eine Freude mit Liedkonzerten in der Frühlings- und Adventszeit.

Im Landhaus Maria Schutz treffen sich regelmäßig Senioren und Schüler, um ge-

meinsam Boule und Cross-Boccia zu spielen. Initiator ist der Sportverein SC Bayer 05.

In der Caritas-Tagespflege Heilig Geist findet ein reger Austausch der Gäste mit der Kita Sonnenschein statt. Im Sommer bepflanzte man gemeinsam Blumenkästen und erfreute sich am Wachstum des frischen Grüns.

In das Altenheim im Hansa-Haus kommen in regelmäßigen Abständen Erzieherinnen und Kinder des Familienzentrums Montessori-Kinderhaus St. Stephan. Die Kinder besuchen Bewohner in der Tagesbetreuung und spielen und singen dort zusammen.

Die Altenheime im Hansa-Haus und Josefs-Haus halten weiterhin Kontakt zu Schülern der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule. „Dieses Jahr wollen wir einen gemeinsamen Besuch im wieder eröffneten Kaiser-Wilhelm-Museum realisieren“, plant Sozialdienstmitarbeiter Reinhard Strüven.

### Gemeinsames Kochbuch in Uerdingen in Arbeit

Auch im Uerdinger Kunigundenheim der Caritas gibt es verschiedene Projekte zwischen Jung und Alt: 2016 fand ein Treffen zwischen 15 Kindern des Fabritianum-Gymnasiums und den Senioren statt. Im Rahmen einer gemeinsamen Stadtrallye gab es einen regen Austausch über Geschichte und Gegenwart des Rheinstädtchens. Aktuell findet im Kunigundenheim ein Projekt mit Schülern der Gesamtschule Uerdingen statt, Thema „Ernährung früher und heute“. Die Ergebnisse werden in einem Kochbuch zusammengefasst. ■ rs



Konzentriert bei der Sache: die Kochgruppe im Kunigundenheim.

## Sehen, riechen, hören, schmecken im Grünen Ein Sinnesgarten entsteht

Das Caritas-Altenheim Landhaus Maria Schutz in Traar bietet seinen Bewohnern und Gästen eine großzügige Grünanlage, auf der sich ein Ziegen- und ein Hühnergehege und zurzeit auch Schafe befinden. Jetzt wird noch ein Sinnesgarten angelegt.

Das Landhaus verfügt über einen großen Außenbereich. Eine weitere Besonderheit ist der Innenhof mit dem Springbrunnen, der zu einem Sinnesgarten umgestaltet werden soll. Der Garten soll so angelegt werden, dass er die unterschiedlichen Sinne der Menschen anspricht, das Sehen, das Hören, das Riechen, das Schmecken und das Fühlen. In einem Bereich soll eine Wiese mit einem Fliederbusch entstehen, entlang des Gehweges sollen

Beerensträucher und ein Gemüsebeet gepflanzt, sowie ein Hochbeet angelegt werden. Eine Kräuterspirale ist geplant, und zu den vorhan-

denen Obstbäumen soll sich ein großes Vogelhaus gesellen. Ferner ist ein Klangweg geplant. Dort werden Windspiele und Klangobjekte installiert, die durch die Aktivität von Personen, zum Beispiel mit Hilfe eines Klöppels, zum Klingen gebracht werden können. Wenn alles realisiert ist, steht noch ein Gartenpavillon mit Rankpflanzen auf der Wunschliste. ■ Gertrud Nossel



„Sind die Erdbeeren schon reif?“ Emmi Vieten und Annemarie Vandyrey schauen im Hochbeet nach den Erdbeerpflanzen.

## Beratungsstelle für Alkohol- und Drogenfragen:

### 1.300 Krefelder nutzten „Hilfe zur Selbsthilfe“

Bei unterschiedlichsten Fragen rund um Suchtmittel und deren Konsum kann die Beratungsstelle für Alkohol- und Drogenfragen der Caritas weiterhelfen. Im vergangenen Jahr nahmen rund 1.300 Menschen diese Beratung in Anspruch.

„Unsere Beratung verstehen wir als Dienstleistung, die für die Ratsuchenden kostenlos ist. Wir unterliegen dabei der Schweigepflicht“, erläutert Ute Kaber, Leiterin der Beratungsstelle für Alkohol- und Drogenfragen der Caritas an der Südstraße 43. Neben der Aufklärung zum Thema Suchtmittel, der Informationsweitergabe zu Hilfsangeboten und deren Zugang zielt die Beratung auf kommunikativem Wege auf die Vermittlung anderer Perspektiven ab, die es den Ratsuchenden ermöglichen, Probleme zu lösen oder Fragen zu klären. „Somit leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe“, beschreibt Kaber. Beraten ließen sich im vergangenen Jahr nicht nur Suchtmittelkonsumenten sondern auch Familienangehörige, Freunde, Nachbarn und Arbeitgeber.

Für dringende Fälle bietet die Beratungsstelle immer dienstags von 14 bis 15 Uhr eine Offene Sprechstunde an, die ohne Anmeldung genutzt werden kann. Allerdings muss mit Wartezeiten gerechnet werden. Bei Menschen, die neu zur Beratung kommen, werden zunächst das gewünschte Ziel und die Rahmenbedingungen der Beratung geklärt. Für Berufstätige und Menschen mit Exzessiven Medienkonsum gibt es eine separate Sprechstunde donnerstags von 17 bis 18 Uhr.

„Unsere Angebote werden sehr gut angenommen. Meistens ist das Wartezimmer komplett belegt, aber davon sollte sich niemand abschrecken lassen. Wenn die Beratung erst einmal genauer abgesteckt ist, machen wir Termine außerhalb der üblichen Zeiten“, informiert Kaber.

Unter [www.caritas-krefeld.de](http://www.caritas-krefeld.de), im Bereich „Einrichtungen und Angebote“, finden sich weitere Informationen.



Die Beratungsstelle für Alkohol- und Drogenfragen der Caritas in der Südstraße.

## Auszeichnungen für langjähriges Engagement:

### Caritas-Ehrenzeichen für Wilhelm Gobbers und Karl Szentandras

Für ihr langjähriges Engagement für den Caritasverband für die Region Krefeld sind Wilhelm Gobbers und Karl Szentandras jeweils mit dem Caritas-Ehrenzeichen ausgezeichnet worden. Beide waren zuletzt im Caritasrat des Verbandes – dem ehrenamtlichen Aufsichtsgremium – tätig.

Rund anderthalb Jahrzehnte engagierte sich Wilhelm Gobbers im Caritasrat. Dieser begleitet und überwacht die Arbeit des Caritasverbandes mit seinen 30 Einrichtungen. Im Rahmen der Dankeschön-Feier für langjährige Freunde und Förderer der Caritas Krefeld überreichten die Caritas-Vorstände Hans-Georg Liegener und Georg De Brouwer Willi Gobbers das Silberne Caritas-Ehrenzeichen für seinen Einsatz.



Wilhelm Gobbers erhält das Silberne Caritas-Ehrenzeichen von Georg De Brouwer (r.).



Karl Szentandras (Foto links) engagierte sich seit 1981 für die Caritas-Pflegestationen und war seit 1998 ununterbrochen Mitglied des Caritasrates. Zudem nahm Szentandras für den Verband an der Vertreterversammlung des Diözesan-Caritasverbandes teil. Ende Juni 2016 kandidierte er nicht mehr für den Caritasrat, wird aber weiterhin die Caritas im Krefelder Seniorenbeirat vertreten. Er erhielt das Caritas-Ehrenzeichen in Gold. ■ sobu

## Rund 700 Senioren nutzen den Caritas-HausNotRuf Sicherer in der eigenen Wohnung

Beruhigend und im Notfall lebensrettend ist für alleinstehende Senioren der HausNotRuf der Caritas. 161 Mal wurde allein im vergangenen Jahr mit Hilfe des HausNotRufes ein Rettungsdienst gerufen.

Rund 700 Senioren in Krefeld und Meerbusch nutzen zurzeit den HausNotRuf der Caritas. Im Notfall verbindet auf Knopfdruck moderne Technik die private Wohnung mit der Caritas Zentrale. Von dort wird Tag und Nacht geholfen. In 2016 sind rund 6.950 Kundenanrufe in der Notruf-Zentrale der Caritas eingegangen, die meisten davon waren zum Glück Informationsgespräche. Aber 161 Mal musste der Rettungsdienst gerufen werden, in 17 Fällen sogar der Notarzt. „Die Senioren und ihre Angehörigen können sicher sein, dass im Notfall schnell geholfen wird. Unser Dienst trägt dazu bei, dass Senioren länger in den eigenen vier Wänden leben können“, weiß Katja Klein, Leiterin des Caritas-HausNotRufes in Krefeld.

Neu im Angebot ist die Möglichkeit einer Verbindung mit einem Rauchwarnmelder. Schlägt dieser Alarm, wird direkt ein Kontakt mit der Caritas-Notrufzentrale hergestellt. ■ sobu



Dieser Rauchwarnmelder verbindet sich bei einem Brand oder Rauchentwicklung von selbst mit der HausNotRuf-Zentrale und löst einen Alarm aus.

## Projekt „Altengerechtes Quartier“ in der Innenstadt Malen, diskutieren, bewegen – viele neue Angebote im Hansa-Centrum

Die Menschen in den Städten werden immer älter. Wird für sie genug getan, dass sie in ihrem Viertel auch im hohen Alter weiterhin gut leben können? Mit dieser und ähnlichen Fragen befasst sich das Quartiersprojekt der Stadt Krefeld und der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Krefeld (AGW).

Seit gut einem Jahr ist Soziologin Sandy Schilling als „Quartiersentwickler“ für das Projekt „Altengerechtes Quartier – südliche Innenstadt“ tätig und hat sein Büro im Hansa-Haus. „Es geht mir um die Erschließung und Entwicklung des sozialen Nahraumes, gerade auch im Hinblick auf die Lebenssituation älterer Menschen. Wo stehen wir, was gibt es für Angebote, wie ist der Bestand, und was brauchen wir?“ sind seine zentralen Fragen.



Hereinspaziert in den neuen Nachbarschaftstreff „einLaden“.

Diese Suche nach Ressourcen hat zu ersten Resultaten geführt: Es gab 2016 einen Nachbarschaftstag in der Seniorenresidenz Hansaforum; auf dem Mittelstreifen des Ostwalls wurde eine Kaffeetafel initiiert und im Hansa-Centrum wurde ein Ladenlokal eröffnet – konzipiert als offener Treff mit dem Namen „einLaden“. Dort ist vieles möglich: von der Malgruppe über den „Bewegungstag“ bis hin zu einem Spieletag reichen die Angebote. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Vier zentrale Handlungsfelder sollen insbesondere gefördert werden: die Stärkung des gemeinschaftlichen Miteinanders, die Prüfung und der Ausbau vorhandener Versorgungsstrukturen, die Auslotung und Anpassung neuer und bestehender Wohnformen sowie eine Förderung der individuellen Lebensgestaltung.

### Neue Idee: Begegnungstelefon

Im Nachbarschaftstreff im Hansa-Centrum entstehen ständig neue Angebote. So stellte zum Beispiel Jürgen Flesch im Herbst seine Idee eines „Begegnungstelefon“ vor: Menschen, die Zeit haben und sich austauschen möchten, aber eventuell aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so leicht die Wohnung verlassen können, verabreden sich zu festen Telefonterminen mit anderen. Einmal in der Woche oder je nach Bedarf wird dann ausgiebig telefoniert.

„So muss keiner mehr vereinsamen, sondern hätte regelmäßig Gesprächskontakte“, erläutert Flesch, der selbst eine Sehbehinderung hat, seine Idee. Infos zum Quartiersprojekt unter der Rufnummer 02151 / 63 95 41 oder per Mail unter schilling@caritas-krefeld.de, oder im Internet unter www.aq-krefeld.de. ■ rs

## Neuer Bischof beim Besonderen Weihnachtsmarkt in Krefeld Bischof Dr. Helmut Dieser besuchte Stand der Tagespflege

Hohen Besuch konnte die Caritas-Tagespflege Heilig Geist an ihrem Stand beim Besonderen Weihnachtsmarkt begrüßen: Der neue Bischof von Aachen, Dr. Helmut Dieser, nutzte seinen ersten Besuch in Krefeld für einen Bummel über den Markt und machte Station bei den Kolleginnen der Tagespflege. Dort wurde er mit einigen Informationen über die Einrichtung und leckeren selbst gemachten Pralinen versorgt.



## Bundestagsabgeordnete informierten sich im Hansa-Haus: 1.200 Ratsuchende beim Migrationsdienst in 2016

Auch wenn der Flüchtlingszustrom nachgelassen hat, ist der Fachdienst für Integration und Migration der Caritas Krefeld sehr gefragt. Zu den täglich offenen Sprechstunden kommen durchschnittlich rund 50 Menschen. Zur Information über die vielfältige Arbeit der Migrationsberatung lud der Fachdienst im September 2016 die Krefelder Bundestagsabgeordneten ins Hansa-Haus ein.

Lautes Stimmengewirr in vielen verschiedenen Sprachen ist häufig im Wartebereich des Caritas-Fachdienstes für Integration und Migration im Hansa-Haus zu hören. Um die Wartesituation entspannender zu gestalten, verteilen Ehrenamtler Getränke und helfen, die Wartezeit zu überbrücken. Durchschnittlich rund 50 Personen kommen zu den Sprechstunden ins Hansa-Haus. In 2016 kamen insgesamt ca. 1.200 Ratsuchende. „Das besondere Merkmal unseres Fachdienstes liegt in der Breite des Beratungsangebotes. Bei uns im Hansa-Haus werden Flüchtlingsberatung, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE), Integrationskurse, die Integrationsagentur und weitere Gruppenangebote – teilweise von Ehrenamtlichen – unter einem Dach angeboten“, erläuterte Augusta Moreira-Genz, Leiterin des Fachdienstes für Integration und Migration.

Die Caritas-Mitarbeiterinnen beraten in acht verschiedenen Sprachen. Zusätzlich zur Beratung im Hansa-Haus sind drei Caritas-Mitarbeiter seit Januar in Willich in einer Zentralen Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge aktiv.

### Ausbau der geförderten Stellen gewünscht

Angesichts der hohen Zahl von Zuwanderern in 2015 und 2016 ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Beratung weiter steigen wird. Daher braucht es dringend einen Ausbau der öffentlich geförderten Stellen.

In den Beratungen geht es häufig um die Familienzusammenführung, um Anträge an verschiedene Behörden, Vermittlung in Integrationskurse, eine Praktikums- oder Arbeitsstelle sowie die Suche

nach einem Kindergartenplatz oder einer Schule. Ein Beratungstermin dauert durchschnittlich zwischen 20 und 50 Minuten.

Die Bundestagsabgeordneten Ansgar Heveling (CDU) und Kerstin Radomski (CDU) erkundigten sich interessiert nach den verschiedenen Beratungsaspekten und zeigten sich von dem vielfältigen Angebot der Caritas in den verschiedenen Sprachen beeindruckt. Sie versprachen, sich für eine Erhöhung der Fördermittel beim Bundeshaushalt einzusetzen. SPD-Bundestagsabgeordneter Siegmund Ehrmann konnte im Herbst leider nicht an dem Informationstag teilnehmen, kam aber später zu einem separaten Termin ins Hansa-Haus. Darüber hinaus nahmen die Mitarbeiterinnen des Fachdienstes an einer organisierten Bildungsfahrt von der Partei „Die Grünen“ im Oktober zum Bundestag teil. Somit konnten sie vor Ort mit der Bundestagsabgeordneten Ulle Schauws über die Beratungssituation und entsprechenden Handlungsbedarf in Krefeld debattieren.

## Renovierung für frische Mode Zehn Jahre Caritas-Kleidertruhe im Hansa-Haus



„Mode für alle“ – unter dieser Überschrift bietet die Caritas-Kleidertruhe seit über zehn Jahren im Hansa-Haus gebrauchte, aber neuwertige Secondhand-Textilien zu fairen Preisen an. Das kleine Jubiläum wurde Anfang Juni 2016 mit besonderen Angeboten sowie Kaffee und Kuchen für die Kunden gefeiert und es herrschte reger Andrang.

Im September begannen dann Renovierungsarbeiten in der Kleidertruhe: Für Kunden und Mitarbeiter wurde eine neue Belüftung eingebaut. Inzwischen hat die Kleidertruhe längst wieder zu den üblichen Zeiten (Dienstag bis Freitag 13:30 bis 17 Uhr) geöffnet und freut sich gleichermaßen über Kunden und Kleiderspenden.

### Aktiv sein - Mitglied werden!

Möchten Sie die Caritas Krefeld aktiv unterstützen? Dann werden Sie doch für 20 Euro im Jahr Mitglied im Caritasverband Krefeld e.V.  
Mehr Infos: 02151 / 63 95 31 oder im Internet unter www.caritas-krefeld.de.

## Nachruf Ernst Ludwig Giesen

In großer Trauer verbunden mit tiefer Dankbarkeit für sein soziales Wirken in Krefeld gab der Caritasverband für die Region Krefeld den Tod seines früheren Geschäftsführers Ernst Ludwig Giesen bekannt, der am 6. November 2016 im Alter von 81 Jahren nur wenige Wochen nach seiner Ehefrau verstorben ist.

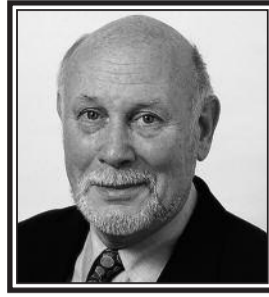
Von 1976 bis zum Jahr 2000 leitete Ernst Ludwig Giesen als direkter Nachfolger von Caritasdirektor Max Petermann den Caritasverband für die Region Krefeld. In seine Zeit fiel die Weiterentwicklung der Caritas-Altenpflegearbeit zu den heutigen Stationen der ambulanten Pflege, die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Pfarren, die Professionalisierung der Caritas-Verwaltung (damals noch am Westwall) und die Gründung der gemeinnützigen GmbH als Träger der Caritas-Seniorenheime. Manche Krefelder werden sich vielleicht auch noch an die



Sommerferien-Lager für Kinder und Familien im Schwarzwald erinnern, die Giesen in der Nachkriegszeit organisierte.

Ernst Ludwig Giesen wurde am 27. April 1935 in Köln-Zollstock geboren und kam über Dortmund nach Düsseldorf, wohin die Familie auch nach der Evakuierung nach Süddeutschland zum Ende des Zweiten Weltkrieges hin zurückkehrte. Giesen machte nach der Schule zunächst eine Ausbildung zum Starkstrom-Elektriker. In diese Zeit fiel auch sein erstes Engagement beim Bund der Katholischen Jugend (BDKJ) in Düsseldorf. 1956 begann er eine Ausbildung zum Wohlfahrts-Fürsorger und arbeitete beim Katholischen-Männer-Fürsorge-Verein in Neuss und später in Düsseldorf. Im Juli 1970 kam er zum Caritasverband Krefeld mit der Option, den Caritasverband später zu führen. Als der Vater von vier Kindern am 1. Januar 1976

Die Caritas-Vorstände Hans-Georg Liegener und Georg De Brouwer legen am Grab von Ernst Ludwig Giesen einen Kranz nieder.



Ernst Ludwig Giesen

Caritasdirektor Max Petermann ablöste, war dies auch ein Aufbruch in eine neue Zeit: Erstmals stand mit ihm kein Geistlicher, sondern ein Sozialarbeiter an der Spitze des katholischen Wohlfahrtsverbandes. In dieser Funktion wurde er schnell in verschiedene städtische Ausschüsse berufen. Die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik lief nicht immer spannungsfrei, aber am Ende doch konstruktiv. Menschen, die in Not sind, zu helfen, das sah Giesen immer als seine Aufgabe an. Nach über 30 Jahren an der Spitze des Verbandes endete seine Verantwortung für die Krefelder Caritas am 31. Juli 2000.

Im wohlverdienten Ruhestand verfolgte er weiterhin interessiert die Geschicke seiner Krefelder Caritas. Bis zum Jahresende 2004 war er ehrenamtlich noch Mitglied des Verwaltungsrats der Krefelder Caritasheime. Für seine Verdienste wurde ihm das goldene Ehrenzeichen des Deutschen Caritasverbandes verliehen.

Spender fördern das Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum

## Unterstützung für erfolgreiche Arbeit im neuen Stadtteil

Über eine Spende in Höhe von 5.000 Euro des Energieunternehmens Scharr CPC sowie eine langfristige Partnerschaft mit dem Lions Club Krefeld kann sich das Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum freuen.

Seit Jahren unterstützt das Energieunternehmen Scharr im Rahmen seiner Weihnachtsaktion soziale Projekte anstelle von Geschenken. In 2016 kam der Betrag den Caritasverbänden Stuttgart, Leipzig, Nürnberg und Krefeld zugute.

Dr. Heinz Theo Kämmerling, technischer Geschäftsführer, und Jenny Ludwig, Verkaufsleiterin Aerosole & Sondergase der SCHARR CPC, freuten sich, im Namen der Muttergesellschaft Friedrich Scharr KG den Scheck in Höhe von 5.000 Euro persönlich an Hans-Georg Liegener, Caritas-Vorstand, und Carsten Pohlscheid, Leiter des Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum in Krefeld, übergeben zu dürfen. Das Energieunternehmen hat in Krefeld seinen Sitz im Hafen. Zudem hat im vergangenen Jahr der Lions Club Krefeld

beschlossen, langfristig und regelmäßig das Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum mit Spenden und Engagement zu unterstützen. „Wir freuen uns, dass unsere Arbeit in diesem noch jungen Krefelder Stadtteil mit Menschen aus rund 35 Nationen so viel Unterstützung erhält“, sagte Carsten Pohlscheid, Leiter des Jugend- und Stadtteilhauses Schicksbaum.

Im Frühjahr hat die Fußballmannschaft der Einrichtung gerade zum dritten Mal den ersten Platz in der Liga der Krefelder Jugendeinrichtungen belegt.

Die Kunstwerke der „Sommerakademie“, die regelmäßig gemeinsam mit der Künstlerin Anna Gebert in den großen Ferien stattfindet, werden demnächst teilweise in einer weiteren Ausstellung in der City gezeigt. Und auch Angebote des Schicksbaum-Hauses für Erwachsene werden rege genutzt. Da werden die Fördermittel sicher gut eingesetzt werden können.



Über die Spende von 5.000 Euro freuen sich (v.l.): Jenny Ludwig (Verkaufsleiterin Scharr CPC Krefeld), Einrichtungsleiter Carsten Pohlscheid und Dr. Heinz Theo Kämmerling (technischer Geschäftsführer von Scharr CPC Krefeld) mit Jugendlichen, die das Haus regelmäßig nutzen.

## Gesichter der Caritas Krefeld



„Zusammen sind wir wie ein Navi für Migranten“

Zuwanderer willkommen zu heißen, ihnen hier in der neuen zuerst fremden Umgebung freundlich und respektvoll weiterzuhelfen – darin sehen die Caritas-Migrationsberaterinnen Aleksandra Motzny (l.) und Fatima Aladag (r.) ihre Aufgabe. „Wir sind oft wie ein Navigationsgerät für diese Menschen“, beschreibt Aladag. Die 33-Jährige ist in Krefeld geboren und spricht als Tochter türkischer Eltern Deutsch, Türkisch und Englisch. Aleksandra Motzny kam 1992 mit 21 Jahren als Spätaussiedlerin nach Deutschland. Sie spricht Deutsch, Polnisch, Russisch, Englisch und etwas Italienisch. Nach 15-jähriger Diensterfahrung weiß sie: „Bis man sich in einem anderen Land wohl fühlt und das als Heimat empfindet – das braucht Zeit. Wenn man bereit ist, sich zu öffnen, dann wird man heimisch. Und die Sprache ist der Schlüssel dazu.“ Die neue Caritas-Jahreskampagne „Zusammen sind wir Heimat“ sehen die beiden Mitarbeiterinnen als Aufgabe für Deutschland. Wichtig sei es, mehr Möglichkeiten und Räume für Begegnung und Austausch zu schaffen, um das Gefühl des Miteinanders und Dazugehörens für die Menschen zu erreichen. Wenn beide Seiten bereit seien, aufeinander zuzugehen, dann entstehe das Gefühl der Heimat. Der Fachdienst für Integration und Migration ist für viele der erste Schritt auf dem Weg in die neue Heimat (siehe S. 8).

Elf Organisationen luden zum Marsch ein

## „Kreuzweg für Gerechtigkeit“ in der City



Unter der Überschrift „Seht, da ist der Mensch!“ luden elf christliche Organisationen in der Fastenzeit zum „Kreuzweg für Gerechtigkeit“ durch die Innenstadt ein. Das Ökumenische Arbeitslosenzentrum, der Verein „Anstoß“, der Caritasverband Krefeld, die Cityseelsorge, Emmaus, die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), die Katholische Frauengemeinschaft (KFD), das Kolpinghaus, der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und der SKM (Katholischer Verein für soziale Dienste) organisierten gemeinsam den Marsch, an dem rund 200 Krefelder teilnahmen.

## Spende in Höhe von 5.000 Euro ermöglichte neues Spiel- und Turngerät Creinvelt übergibt „Lümmelbank“ an Marienburg

Die Mädchen und Jungen des Caritas-Kindertreffs „Marienburg“ an der Inrather Straße können sich über eine „Lümmelbank“ freuen.

Möglich wurden Anschaffung und Aufbau des neuen Turn- und Spielgerätes durch eine Spende in Höhe von 5.000 Euro von der Gesellschaft Creinvelt 1927 e.V.



Die neue „Lümmelbank“ in der Marienburg wurde sofort ausprobiert von den Mädchen und Jungen der Einrichtung sowie (v.l.) von Wilhelm Havermann (Creinvelt-Vorsitzender), Dr. Georg Rupp (Creinvelt-Präsident), Gloria Schloeber (Leiterin der Marienburg), Klaus Müller (Creinvelt-Schatzmeister) und Caritas-Vorstand Hans-Georg Liegener.

Die „Lümmelbank“ ist ein Turn- und Spielgerät aus Metall, auf dem man sich leger niederlassen, also „lümmeln“, und das Geschehen rund herum entspannt verfolgen kann. Das Spielgerät hat sogar einen Designpreis erhalten. Caritas-Vorstand Hans-Georg Liegener und die Leiterin der Marienburg, Gloria Schloeber, bedankten sich herzlich für die besondere Spende von Creinvelt und die Kinder nutzten sofort begeistert das neue Gerät. ■ sobu

## Renovierung der Gruppen und Sanitäranlagen Frische Farben für die Kita St. Antonius

In frischem Grün strahlt der Flur der Kindertagesstätte St. Antonius und auch die Gruppenräume wirken heller. Denn im Familienzentrum der Caritas an der Oberdießemer Straße 93 wurde im Sommer für rund 50.000 Euro mit Mitteln der Alexianer Krefeld GmbH (Eigentümer der Räumlichkeiten) und des Caritasverbandes für die Region Krefeld (Mieter) renoviert.

Der Bodenbelag in den Räumen wurde erneuert und die Wände teilweise in Eigenleistung frisch gestrichen. Die Sanitäranlagen der Gruppen sowie der Mitarbeiter wurden vollständig erneuert.



Die Renovierung wurde so organisiert, dass die Kindertagesstätte möglichst wenig beeinträchtigt war und nicht komplett schließen musste. Für Kinder und Eltern gab es immer eine Notgruppe.

Nach zweijähriger Elternzeit kehrt im Sommer Verena Birmes als Leiterin der Kita

St. Antonius zurück. Der Caritasverband bedankt sich bei ihrem Vertreter Jürgen Ba-

nowski, der befristet die Leitung übernommen hatte und in dieser Zeit u.a. für die reibungslose Renovierung zuständig war. Unter seiner Leitung nahm die Kita auch mit einer großen Gruppe im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Caritas am Rosenmontagszug teil.

Die Ausstattung der Räume ist nun nach der Renovierung verbessert, die finanzielle leider nicht. Die Pauschalen, die die Caritas als Träger der Einrichtung für die Betreuung jedes Kindes erhält, reichen nicht aus, um die in der Zwischenzeit gestiegenen Gehälter der Erzieherinnen zu bezahlen. Die Lücke wird jeden Monat vom Caritasverband ausgeglichen. Da dieser Sachverhalt alle Träger von Kitas betrifft, hoffen alle auf die angekündigte Revision des KiBiz, dem Gesetz, das u.a. die Finanzierung festschreibt.

Was macht eigentlich youngcaritas Krefeld?

## Erfolgreiche Fahrrad-Werkstatt und „Platz für Toleranz“-Bank

Die Jahresbilanz des youngcaritas-Projektes „Fahrrad macht mobil“ kann sich wirklich sehen lassen: An insgesamt über 110 Reparaturtagen trafen sich Menschen unterschiedlichsten Alters und Nationalität in der Begegnungswerkstatt von youngcaritas (yc), um Fahrräder zu reparieren, sich kennenzulernen, oder einfach, um miteinander Zeit zu verbringen und Spaß zu haben. In 2017 gibt es zudem neue Projekte.

„Mehr als 220 Menschen nahmen an den theoretischen Fahrradverkehrsschulungen teil und rund 250 Menschen sind nun mit einem yc-Rad mobiler in der Stadt unterwegs“, berichtet Sonja Neuwirth, Projektleitung. Die positive Resonanz aus der Krefelder Bevölkerung und Umgebung war gewaltig – nicht zuletzt auch nach der Ausstrahlung eines TV-Beitra-

ges über das Projekt in der WDR-Lokalzeit Mitte 2016. Über 380 Fahrräder wurden seit November 2015 zur Aufbereitung oder Ausschachtung in der Werkstatthalle, Gerberstraße, gespendet.

In 2017 geht es neben der Fahrradwerkstatt bei youngcaritas auch mit anderen Projekten weiter. Im Wahljahr 2017 möchte yc besonders für Vielfalt, Of-

fenheit und Gemeinschaft werben. So beispielsweise mit der Aktion „#platzfürtoleranz“. Hierbei sollen Sitzbänke gebaut, mit dem Hashtag „Platzfürtoleranz“ versehen und an einem öffentlichen Ort aufgestellt werden. Neben der Einladung zur Begegnung wird somit auch ein Zeichen für Freiheit und Nächstenliebe gesetzt. Ebenfalls werden die Themen Re- und Upcycling durch Aktionen wie der „Handybox“ wieder aufgegriffen.

Infos zu Projekten und Aktionen auf der Homepage [www.youngcaritas.de](http://www.youngcaritas.de), bei facebook, per Mail unter [neuwirth@youngcaritas-krefeld.de](mailto:neuwirth@youngcaritas-krefeld.de) oder unter Telefon: 02151 / 63 95 33.



## Caritas in Zahlen

(Stichtag 31.12.2016)



Caritas Krefeld:	e.V.	gGmbH
Hauptamtliche Mitarbeiter	395	722
davon Auszubildende	10	75
Ehrenamtliche Mitarbeiter	307	87
Freiwilligendienste BFD / FSJ	10	25
Einrichtungen / Dienste	30	8
Jahresumsatz (in ca. Mio.)	18,7	32,3



Caritasverband für die Region Krefeld e.V.  
Nahe beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch

Hansa-Haus, Am Hauptbahnhof 2  
47798 Krefeld  
Tel. 02151 / 63 95 0 · Fax 02151 / 63 95 94

Sachbereich	Sachbereich
<b>Alkohol- und Drogenhilfe</b>	<b>Ambulante Pflegedienste</b>
8449 40 Beratungsstelle für Alkohol- und Drogenfragen Südstr. 43	3119 75 Caritas-Pflegestation Kölner Straße Kölner Str. 575
8449 40 Betreutes Wohnen Südstr. 43	4871 0 Caritas-Pflegestation Uerdingen Kurfürstenstr. 69 (im St.Josefshospital)
2034 41 Café Pause Westwall 67	5819 0 Caritas-Pflegestation Stadtmitte/Hüls Hubertusstr. 238
2034 42 Streetworker Westwall 67	9312 239 Caritas-Ambulante Pflege im Hanseanum Neusser Str. 6
3106 55 Notschlafstelle Melanchthonstr. 68	0 21 59 / 9135 0 Caritas-Pflegestation Meerbusch Krefelder Str. 1, 40670 Meerbusch
4149 3110 Beschäftigungsangebote für Suchtkranke	3343 944 Caritas-Angebote für Pflegenden Angehörige Beratungsbüro im Krankenhaus Maria Hilf Caritas-Palliativpflege Hubertusstraße 238
<b>Sachbereich Caritas-Service</b>	<b>Betreutes Wohnen</b>
4149 3110 Caritas-Service	9312 0 Seniorenresidenz Hanseanum Neusser Str. 6
4149 3115 fairKauf Möbel-Laden Weyerhofstraße 28 / Ecke Hülser Straße	<b>Sachbereich Gemeinde- und Stadtteilarbeit</b>
4149 3110 Wohnungsauffösungen / Umzugshilfe f. Senioren	5728 01 Em Cavenn Albert-Steeger-Str. 27
6395 10 fairKauf Secondhand-Kaufhaus Hansa-Haus	5661 00 Freiwilligenzentrum Westwall 97
<b>Sachbereich Integration u. Migration</b>	6395 42 Gemeindeförderung Am Hauptbahnhof 2
6395 64 Fachdienst für Integration und Migration Am Hauptbahnhof 2	3271 930 Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum Am Kempischen Weg 4
6395 46 Kleidertruhe Hansasträße	3184 88 Kindertagesstätte St. Antonius Familienzentrum Oberdießemer Str. 93
<b>Freiwilligendienste</b>	6594 80 Marienburg Inrather Str. 345
41 49 3111 FSJ und BFD Weyerhofstraße 28 / Ecke Hülser Straße	<b>Caritas-Gemeinschaftsstiftung Krefeld</b>
<b>Sachbereiche HausNotRuf / Fahrer Mittagstisch</b>	63 95 31 Hansa-Haus Am Hauptbahnhof 2
6545 92 HausNotRuf / MobilNotRuf Krefeld und Meerbusch Am Hauptbahnhof 2	63 95 33 Hansa-Haus Am Hauptbahnhof 2
6395 55 Fahrer Mittagstisch Krefeld und Tönisvorst Am Hauptbahnhof 2	
0 21 59 / 9135 13 Fahrer Mittagstisch Meerbusch Krefelder Str. 1, 40670 Meerbusch	



Caritas-Gemeinschaftsstiftung Krefeld



Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH  
Nahe beim Menschen  
in Krefeld und Meerbusch

63 95 0 Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH - Geschäftsstelle Hansa-Haus Am Hauptbahnhof 2	6546 810 Landhaus Maria Schutz Maria-Sohmann-Str. 45
8200 90 Altenheim im Hansa-Haus Am Hauptbahnhof 2	3389 0 Marienheim Johannesplatz 28
6454 30 Altenheim St. Josef Tannenstr. 138	9300 0 Saassenhof Clemensstr. 15
4943 0 Kunigundenheim Heinrich-Theißen-Str. 10	8200 9240 Caritas-Kurzzeitpflege Am Hauptbahnhof 2
	9370 670 Caritas-Tagespflege Heilig Geist Alter Deutscher Ring 45a

## Caritas Konkret Impressum

Caritasverband für die Region Krefeld e.V.  
Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2  
47798 Krefeld  
Telefon 0 21 51 / 63 95 0  
Telefax 0 21 51 / 63 95 75  
e-Mail: [presse@caritas-krefeld.de](mailto:presse@caritas-krefeld.de)  
Internet: [www.caritas-krefeld.de](http://www.caritas-krefeld.de)

Verantwortlich: Caritas-Vorstand Hans-Georg Liegener

## Redaktion:

Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu), Reinhard Strüven (rs), Benjamin Strahlen (best), MitarbeiterInnen des Caritasverbandes und der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH

Design: Günter Schnitker

Auflage: 5.000 Stk.

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.